

Neue Westfälische vom 20.4.2006

## **Eben kein Gefängnis für Straftäter**

- **Betrifft:** Bericht „Sorge um Gefangene ist Auftrag der Kirche“ in der Ausgabe vom 6. April.

Das gibt es sicher nicht alle Tage, dass ein Bischof eine Justizvollzugsanstalt besucht und sich um Gefangene kümmert und ihnen in seelsorgerischer Absicht begegnet.

Leider ist ein falsches Bild entstanden durch den Vergleich der Inhaftierten mit „Schuldigen“, die es tatsächlich im Strafvollzug gibt. Hier muss wohl einmal sehr klargestellt werden, dass die JVA in Büren eine Abschiebehaftanstalt ist und eben kein Gefängnis für Straftäter. Dass Menschen, die abgeschoben werden sollen, in ein Gefängnis mit all seinen freiheitsberaubenden Mechanismen gesperrt werden, verstößt gegen die Würde eines jeden Häftlings. Wie sollen unter diesen Umständen die Betroffenen selbst noch au „ihrer Würde festhalten“?! Oder wird etwa die Würde eines Häftlings beachtet, der z.B. in Handschellen zum Arzt gebracht wird ?

Die vom Anstaltsleiter V. Strohmeyer angeführten „Erleichterungen“ können doch wohl kaum als spürbare Abmilderungen einer menschenunwürdigen Behandlung angesehen werden!

Das menschliche Leid unschuldig Inhaftierter ist für Außenstehende kaum vorstellbar.

Walburga Rast  
für den Verein „Hilfe für Menschen in Abschiebehaft e.V.“  
33102 Paderborn